

# AdB Gender News

Arbeitskreis deutscher  
Bildungsstätten e.V.

Ausgabe 1-2014 | September 2014

Sehr geehrte AdB-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor Ihnen liegt die neue Ausgabe des AdB-Gender-Newsletters, dessen Inhalte unser Gender-Beauftragter, Michael Drogand-Strud, für uns zusammengestellt hat.

Gender Mainstreaming spielt im AdB nach wie vor eine wichtige Rolle. Im Jahr 2001 beschloss die AdB-Mitgliederversammlung, die Geschlechterperspektive in Entwicklung, Organisation und Überprüfung von Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen des Verbandes zum Prinzip zu machen. Diese Selbstverpflichtung wurde in die AdB-Satzung aufgenommen. Darüber hinaus wurde eine Gender-Steuerungsgruppe einberufen, die ihre Arbeitsergebnisse in den folgenden Jahren in die verschiedenen Verbandsgremien einbrachte. Nach einer erfolgreichen zehnjährigen Implementierungsphase von Gender Mainstreaming im AdB und seinen Gremien entschied die Mitgliederversammlung 2011 nach einem längeren verbandlichen Diskussionsprozess, neue Strukturen im Verband zu schaffen, um eine geschlechtersensible Perspektive dauerhaft zu garantieren. Seit 2012 sorgen Gender-Verantwortliche in allen Gremien für die Weiterführung und inhaltliche Gestaltung des Prinzips Gender Mainstreaming im Verband und in den Mitgliedseinrichtungen. Darüber hinaus gibt es zwei Gender-Beauftragte des AdB: Claudia Lutze und Michael Drogand-Strud – eine ausgewiesene Expertin und einen ausgewiesener Experte dieses Themenfeldes. Die beiden stehen den AdB-Mitgliedseinrichtungen als Ansprechpartner/-in für alle Fragen rund um das Thema Gender Mainstreaming zur Verfügung.

Der Gender-Newsletter will alle Verantwortlichen in den Gremien über interessante Fortbildungsangebote, Publikationen, Arbeitshilfen etc. informieren und Anregungen für die Diskussion geben. Wenn Sie selbst auf eigene Veranstaltungen oder Publikationen aufmerksam machen wollen oder weitere interessante Gender-Informationen weitergeben möchten, freuen sich die Gender-Beauftragten über Ihre Hinweise.

Eine anregende Lektüre wünscht



## Ihre AdB-Genderbeauftragten:

### **Claudia Lutze**

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut  
Berlin-Brandenburg (SFBB)  
Königstr. 36B, 14109 Berlin  
Tel. 030/48481-308  
claudia.lutze@sfbb.berlin-brandenburg.de

### **Michael Drogand-Strud**

Fach- und Koordinierungsstelle meinTestgelaende.de.  
Ein Projekt der BAG Jungenarbeit in Kooperation mit der BAG Mädchenpolitik  
Berenbuscher Str. 59, 31675 Bückeburg  
Tel. 0571-9419545  
drogand-strud@bag-jungenarbeit.de

# Inhalt

## Lesenswertes

## Stellungnahme

Positionspapier der AGJ: Qualifizierung für Fachkräfte zum Thema „Sexualisierte Gewalt“

## Ankündigungen

Fortbildung: „Public Interventions“. Interventionen zwischen Kunst, Kultur und Aktivismus

Fachtag: Jungen und Trauma

Fachtagung: Positionen und Perspektiven feministisch orientierter Mädchenarbeit

Internationale Konferenz: Männerpolitik. Beiträge zur Gleichstellung der Geschlechter

Seminar: Für eine diversitätsbewusste (Jugend)Bildungsarbeit

Workshop: Genderkompetenz als Qualitätsmerkmal in der Erwachsenenbildung

Fachtagung „Väter heute: Ernährer, familiäre Hilfsarbeiter, gleichberechtigte Erziehende?!“

Rosa? Blau? Farblos? Geschlechterrollenprägung an Bildungsorten

## ... und das noch

Deutscher Frauenrat: Betreuungsgeld verschärft Chancenungleichheit

Portal [meinGeschlecht.de](http://meinGeschlecht.de)

Aktivitäten der BAG Jungenarbeit

Interview mit Susie Orbach: „Zwanghaftes Training ist das Gleiche wie Esssucht“

## Impressum

## Lesenswertes

Klaus Farin, Kurt Möller (Hrsg.)

### **KERL SEIN. KULTURELLE SZENEN UND PRAKTIKEN VON JUNGEN**

Archiv der Jugendkulturen Verlag, 360 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-943774-36-8 (print)/978-3-943774-37-5 (pdf)/978-3-943774-38-2 (epub), auch als E-Book erhältlich

In dem Band „Kerl sein. Kulturelle Szenen und Praktiken von Jungen“ beschäftigen sich vor allem viele Praktiker/-innen der Jungenarbeit mit den Erwartungen und Wunschvorstellungen, denen Jungen heute ausgesetzt sind. Dabei geht es insbesondere auch um die Frage, was so ein „echter“ Kerl eigentlich ist und welche „Voraussetzungen“ ein Junge erfüllen muss, um einer zu sein. Jugendszenen halten Angebote, manchmal auch Kopiervorlagen für Männlichkeitsvorstellungen und -praxen bereit. Straßenkulturen, rechte Szenen, Autonome, aber auch Emos, Transgender und weitere Jugend- und Populärkulturen bieten Antworten auf Fragen wie die oben genannten. In welcher Gestalt sie dies jeweils tun und für wen sie Attraktivität entfalten, beschreiben und analysieren die Beiträge dieses Buches.

[Bezug](#)

Budde, Jürgen / Thon, Christine / Walgenbach, Katharina (Hrsg.)

### **MÄNNLICHKEITEN. GESCHLECHTERKONSTRUKTIONEN IN PÄDAGOGISCHEN INSTITUTIONEN**

Verlag Barbara Budrich 2014, ISBN: 978-3-8474-0168-1

Männlichkeiten stehen im Brennpunkt aktueller bildungspolitischer und erziehungswissenschaftlicher Debatten. Betrachtet man die Diskussion um „Jungen als ‚Bildungsverlierer‘“, scheint bereits Männlichkeit als solche ein Benachteiligungsrisiko zu sein. Konstruktionen von Männlichkeit beeinflussen darüber hinaus die Etablierung institutioneller Strukturen. Der Band kritisiert eine unabänderliche Sicht auf Männlichkeit und leistet einen Beitrag zur Analyse aktueller Transformationen von Geschlechterverhältnissen, in denen Konstruktionen von Männlichkeiten ein umkämpftes Feld darstellen.

[Bezug](#)

Katharina Debus und Vivien Laumann (Hrsg.)

### **RECHTSEXTREMISMUS PRÄVENTION & GESCHLECHT. VIELFALT\_MACHT\_PÄDAGOGIK.**

Dissens – Institut für Bildung und Forschung, Reihe Arbeitspapiere der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf 2014, 218 Seiten

„(R)echte Kerle“ – „Natürliche Weiblichkeit“ – „Volksgemeinschaft“. Diese Schlagworte machen deutlich, dass extrem rechte Ideologien und Handlungsweisen das Geschlecht in den Fokus rücken. Für pädagogische Präventionsarbeit ist dies von Bedeutung, da beispielsweise Hinwendung zu und Distanzierung von rechten Lebenswelten mit geschlechtsbezogenen Versprechungen und Anforderungen zu tun haben können. Ergänzend zu anderen Grundsätzen der Präventionsarbeit ist ein Bewusstsein um die Dimension Geschlecht in rechten Lebenswelten ein notwendiger Aspekt präventiver Pädagogik. Dies gilt auch für eine kritische Beschäftigung mit der Rolle, die gesamtge-

sellschaftliche Geschlechterdiskurse und -anforderungen bei Hinwendungsprozessen spielen. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie geschlechterreflektierte Pädagogik dazu beitragen kann, rechte Szenen weniger attraktiv wirken zu lassen.

Die vorliegende Broschüre vereint zentrale Überlegungen des Projekts Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus und der Fortbildungsreihe Vielfalt\_Macht\_Schule von *Dissens – Institut für Bildung und Forschung*. Die Texte befassen sich mit der Verschränkung von Geschlecht und Rechtsextremismus. Auf der pädagogischen Ebene werden Fragen nach der Funktionalität rechter Verhaltensweisen und Einstellungen und nach der Rolle von Geschlechteranforderungen diskutiert, wie auch ein pädagogisch sinnvolles Verständnis von Rechtsextremismus. Verschiedene pädagogische Materialien sollen den Praxis-Transfer unterstützen.

[Bezug](#); Kostenfreier [Download](#); [Methodenbeschreibungen](#)

Erik Schneider, Christel Balthes-Löhr (Hrsg.)

**NORMIERTE KINDER. EFFEKTE DER GESCHLECHTERNORMATIVITÄT AUF KINDHEIT UND ADOLESCENZ BIS ANS ENDE UNSERES LEBENS**

Transcript Verlag, Reihe Gender Studies, Nr. 09/2014, 400 Seiten, ISBN 978-3-8376-2417-5

Geschlechternormen beeinflussen uns von Geburt an – bis ans Ende unseres Lebens. Welche Effekte haben sie auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen? Vermittelt durch Eltern/Familie, Schule und Gleichaltrige sind sie Teil aller zwischenmenschlichen Beziehungen. Dieser Band zeigt: Die konventionelle Annahme einer Zweigeschlechtlichkeit führt dazu, dass Kindern geschlechterrollentypisches Verhalten beigebracht wird, um ihre Geschlechtsidentität herauszubilden. Die Beiträge gehen den Gründen für diese Vorgehensweise nach und eröffnen die Diskussion über die Kluft zwischen den geltenden Normvorstellungen und der Pluralität unterschiedlicher Lebensentwürfe. Sie zeigen den Weg auf zu einer Kultur des Respekts und der gegenseitigen Anerkennung.

[Bezug](#)

LAG Mädchenarbeit in NRW e.V (Hrsg.):

**PINK**

Betrifft Mädchen Heft 1/2014, Juli 2014, Verlag Beltz/Juventa

Pink lässt keine/-n kalt, es sorgt für extreme Ablehnung oder Begeisterung und steht als provokantes Zeichen für sich. Stinkt Pink oder lässt Pink die Entfaltung weiblichen Eigensinns zu? Pink ist im Alltag von Mädchen nicht nur, aber auch ein Konsumgut oder eine Markierung als weiblich, und darüber hinaus ein Gegenstand der Verhandlung in Mädchen-Alltagskulturen. Pink polarisiert. Die Beiträge der aktuellen Ausgabe von „Betrifft Mädchen“ zeigen, wie komplex und widersprüchlich das Phänomen Pink ist. Das Besondere an den Beiträgen ist, dass die Autorinnen und Autoren den Versuch wagen, sich dem Phänomen aus der Perspektive von Mädchen zu nähern. Das Heft bietet u.a. einen einführenden, kulturanalytischen Beitrag zur Diskussion um pinke Mädchen- und blaue Jungenkleidung, einen Beitrag über die Bedeutung, die Mädchen selbst Pink geben, einen Beitrag über die Bedeutung des Schminkens im Alltag von Mädchen, eine kritische Analyse des TV-Formats „Germany’s next Topmodel“ als Inszenierung weiblicher Optimierungsprozesse, einen Beitrag zur

Bedeutung der Kampagne „Pinkstinks“ für die Mädchenarbeit sowie Praxisbeispiele aus der Mädchenarbeit mit Bezug zu Pink.

Bezug: LAG Mädchenarbeit in NRW e.V., Tel. 0202/7595046, lag@maedchenarbeit-nrw.de.

Bundesforum Männer (Hrsg.):

**EINE REPLIK VON MARTIN ROSOWSKI AUF**

**MICHAEL KIMMEL: „ANGRY WHITE MEN. AMERICAN MASCULINITY AT THE END OF AN ERA“**

6 Seiten, pdf-Datei

Rund 150 Personen waren Ende Juni 2014 in die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) zu einem Vortrag von Michael Kimmel gekommen. Der US-amerikanische Sozialwissenschaftler gehört seit langem zu den bekanntesten Männerforschern weltweit. Eingeladen hatten neben der FES die EAF Berlin, Dissens e.V. – Institut für Bildung und Forschung e.V. und das Bundesforum Männer. Kimmel stellte sein jüngstes Buch „Angry White Men. American Masculinity at the End of an Era“ vor. Sein thematischer Fokus lag im Vortrag auf einem Kapitel seines Buches („The White Wing“) und so lautete sein Vortragstitel: „Masculinity on the Extreme Right“. Anhand zahlreicher Comicstrips und Karikaturen aus der rechtsextremen Szene vor allem in den USA verdeutlichte er stetig wiederkehrende stereotype Muster der Männlichkeitsinszenierung in Verschränkung mit rassistischer Selbstvergewisserung.

Im Anschluss an den Vortrag hatte Martin Rosowski, Vorsitzender des Bundesforums Männer, Gelegenheit zu einer Replik.

[Download](#) der Replik

Robert Claus:

**MASKULINISMUS – ANTIFEMINISMUS ZWISCHEN VERMEINTLICHER SALONFÄHIGKEIT UND UNVERHOHLENEM FRAUENHASS**

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft, 55 Seiten, pdf-Datei

Robert Claus hat eine neue Studie zum Thema „Maskulismus – Antifeminismus zwischen vermeintlicher Salonfähigkeit und unverhohlenem Frauenhass“ herausgebracht.

[Download](#)

## Stellungnahme

### **Positionspapier der AGJ: Qualifizierung für Fachkräfte zum Thema „Sexualisierte Gewalt“**

In dem vom Vorstand der AGJ im Juni 2014 beschlossenen Positionspapier wird die Frage der verbindlichen Verankerung des Themas sexualisierter Gewalt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in verschiedenen Perspektiven aufgegriffen. Ausgangspunkte der in diesem Papier formulierten Eckpunkte für die Entwicklung und Implementierung von Lerninhalten für die Aus-, Fort- und Weiterbildung bilden sowohl die aktuelle Rechtsentwicklung zum Kinderschutz (SGB VIII, BKiSchG) als auch die Forderungen und Empfehlungen der einschlägigen Fachberatungen in Deutschland sowie weiterer Akteure, bspw. des Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch oder des Runden Tisches Heimerziehung. Da die Ausbildung pädagogisch-professionellen Handelns im Umgang mit sexualisierter Gewalt als kontinuierlich prozesshafter und reflexiver Diskurs anzusehen ist, legt die AGJ für die Ausweisung der Kompetenzanforderungen drei (berufliche) Phasen als Strukturierungsmerkmal zugrunde: die Phase der Ausbildung/des Studiums, die Phase der Berufseinmündung sowie die Phase der Fort- und Weiterbildung.

[Link zum Positionspapier](#)

## Ankündigungen

### **Fortbildung: „Public Interventions“. Interventionen zwischen Kunst, Kultur und Aktivismus**

Eine Praxis-Fortbildung im Rahmen des Projekts *meinTestgelaende* für Fachkräfte der sozialen Arbeit, der Bildungsarbeit und alle, die mit Mädchen und Jungen jugendkulturell arbeiten.

**Vom 15. bis 17. September 2014 in Berlin**

Egal ob Flash Mobs, Installationen, Skulpturen, Aktionen oder Performance, Urban Nitting oder unsichtbares Theater: Die vielfältigen Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum künstlerisch, aber auch gesellschaftskritisch auszudrücken, werden in dieser Fortbildung vorgestellt, gemeinsam diskutiert und ausprobiert. Die unterschiedlichen Aktionsräume – ob in der U-Bahn, der Bahnhofshalle oder dem Rathausplatz – sowie die Formen, Mittel und Voraussetzungen, um Interventionen im öffentlichen Raum umzusetzen, werden anhand vieler Bild- und Videobeispiele vermittelt. Das Seminar stellt eine Auswahl von Projekten und Künstler/-innenkollektiven vor und zeigt Wege auf, wie diese Aktionsformen auf die Arbeit mit Mädchen und Jungen übertragen werden können. Im Zentrum des Seminars steht die Entwicklung und Erprobung eigener Aktionsformen im öffentlichen Raum Berlins. Das 3-tägige Seminar wird vom Archiv der Jugendkulturen in Kooperation mit der Fach- und Koordinierungsstelle des Projekts *meinTestgelaende* veranstaltet.

[Link zur Tagung](#)

## **Fachtag: Jungen und Trauma**

Eine Veranstaltung für männliche und weibliche Fach- und Lehrkräfte aus der Reihe „Irgendwie anders?!“ zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen der LAG Jungenarbeit NRW.

### **Am 25. September 2014 in Dortmund**

Jungenarbeit ist keine Defizit-Pädagogik. Doch leider fallen Pädagoginnen und Pädagogen die auffälligen Jungen am ehesten auf. Dies könnte auch daran liegen, dass sie bei diesen Jungen deutlicher hinsehen und der Blick hierfür geschult scheint. In der pädagogischen Arbeit mit Jungen begegnen Pädagoginnen und Pädagogen immer wieder Jungen, deren Verhalten scheinbar nicht zu erklären ist. Um diesen Jungen gerecht zu werden, kann die Auseinandersetzung mit der Trauma-Theorie hilfreich sein. Denn schließlich macht jedes Verhalten Sinn: Lutz Besser nennt es das Konzept des „guten Grundes“. Die Auseinandersetzung mit der Trauma-Theorie verunsichert und wirft viele Fragen auf. Dieses Tagesseminar will Anstöße geben und Mut machen sich dem Thema „Trauma“ zu nähern und so neue Zugänge zu Jungen zu finden. Seminarschwerpunkte sind erste theoretische Hinführungen, Möglichkeiten der Stabilisierung, um den eigenen Methodenkoffer zu erweitern und erste vorsichtige Interventionsmöglichkeiten zu entwickeln. Ziel ist es, den handelnden Pädagoginnen und Pädagogen mehr Sicherheit auf ihrem Weg zu den „schwierigen Jungen“ zu geben und Mut zu machen sich mehr und mehr mit dem Konzept der Trauma Arbeit auseinanderzusetzen.

Referent: Dirk Achterwinter, Dipl.-Pädagoge, Gestalttherapeut, Supervisor.

[Anmeldungen](#) bis zum 18. September 2014

## **Fachtagung: Positionen und Perspektiven feministisch orientierter Mädchenarbeit**

Bundesweite Fachtagung für praxiserprobte Frauen aus der Mädchenarbeit und Neueinsteigerinnen, veranstaltet von der BAG Mädchenpolitik.

### **Vom 28. September bis 1. Oktober 2014 in Osterholz**

Die bundesweite Fachtagung wagt den Versuch, an die feministischen Dialoge im wannseeFORUM in Berlin anzuknüpfen und die gemeinsame Auseinandersetzung unter Frauen, die mit Mädchen arbeiten oder sich für Mädchenrechte engagieren, fortzuführen. Sie bietet sowohl einen Überblick zur Geschichte der Mädchenarbeit, zu Inhalten und Zielsetzungen, will aktuelle Theorien und Untersuchungen vorstellen und fragt nach Übertragungsmöglichkeiten in die heutige Praxis und Politik. Beispielgebend sind unter anderem aktuelle Mädchenkampagnen.

Die Fachtagung der BAG Mädchenpolitik findet in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, der LAG Mädchenpolitik in Niedersachsen, der BAG Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. und der Niedersächsischen Heimvolkshochschule/Tagungshaus Bredbeck statt.

Weitere Informationen: Organisatorische Leitung: Hannelore Güntner; Vorstand BAG Mädchenpolitik und Ursula Grzeschke, Tagungshaus Bredbeck, E-Mail [info@bredbeck.de](mailto:info@bredbeck.de); [Programmflyer](#)

## **Internationale Konferenz: Männerpolitik. Beiträge zur Gleichstellung der Geschlechter**

**Am 6. und 7. Oktober 2014 in Wien**

Erwerbsarbeit war und ist für viele Männer immer noch der zentrale identitätsstiftende Bezugspunkt. Männeremanzipation führt heraus aus diesem einengenden Männlichkeitsverständnis. Ein zeitgemäßes Rollenbild ermöglicht es Männern, neue Lebensfelder für ein ganzheitlicheres Leben zu entdecken und zu erleben. Das Interesse an den Lebensfeldern Familie und Eigenwelt kommt von den Männern selbst. Kommen Männer dadurch in Balance, dient das dem Wohle aller, insbesondere auch einem partnerschaftlichen Rollenverständnis. Das Austauschtreffen dient der Vernetzung und Organisation von Männerarbeit in Europa. Es wird von der Arbeitsgemeinschaft der Männerberatungsstellen Österreichs in Kooperation mit dem *Bundesforum Männer* aus Deutschland und dem Dachverband *männer.ch* aus der Schweiz durchgeführt.

[Weitere Informationen](#)

## **Seminar: Für eine diversitätsbewusste (Jugend)Bildungsarbeit**

**Vom 10. bis 12. Oktober 2014 in Hannover**

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e.V. (IDA) lädt zum Seminar „Diversität als Herausforderung für die Jugendverbandsarbeit – Für eine diversitätsbewusste (Jugend)Bildungsarbeit“ ein. Das Seminar klärt, was unter „Diversität“ zu verstehen sein kann und macht die Abgrenzung zu anderen Begriffen wie etwa „Diversity“ deutlich. Es führt in Konzepte des Diversitätsansatzes ein. Diversität sollte kein Ersatz für die Beschäftigung mit anderen Diskriminierungsformen werden, sondern die Chance eröffnen, eine reflexive Haltung zu entwickeln, die nicht nur einzelne Kategorien herausgreift, sondern die Gesamtheit gesellschaftlicher Differenzlinien in den Blick nimmt.

[Weitere Informationen](#)

## **Workshop: Genderkompetenz als Qualitätsmerkmal in der Erwachsenenbildung**

**Am 8. November 2014 im FrauenBildungsHaus Dresden**

Entdecken der Bedeutung von Geschlechteraspekten in der Erwachsenenbildung: Die Herangehensweise an Bildungsangebote, ihre Durchführung, die Methoden der Interaktion und die Auswahl und Ansprache von Zielgruppen ist nie losgelöst von den vorhandenen – aber oft unbewussten – gesellschaftlichen und individuellen Geschlechterbildern. Um damit bewusster umgehen zu können, bietet der Workshop Denkanstöße. Es ist keinerlei spezifisches Vorwissen notwendig, schadet aber auch nicht. Es gibt keine Denkverbote, keine zu banalen und keine zu komplizierten Fragen oder Herangehensweisen. Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht. Referentin: Karin Luttmann, Gender Trainerin; Referent: Stefan Kraft, Gender Trainer.

[Weitere Informationen](#)



## **Fachtagung „Väter heute: Ernährer, familiäre Hilfsarbeiter, gleichberechtigte Erziehende?!“**

**Am 19. November 2014, KOMED im MediaPark Köln**

Die Veranstaltung soll die Vielfalt des Verständnisses von Vatersein heute deutlich machen, die Bedeutung des Vaters für die kindliche Entwicklung ausloten, den Wandel von Rollenbildern insbesondere auch in den Unternehmen befördern sowie Praxisbeispiele der Väterarbeit vorstellen und bekannt machen. Nach einem einführenden Vortrag von Thomas Gesterkamp präsentieren sich am Nachmittag vier Väter-Projekte und stellen in World Cafés ihre Arbeit vor. Die Fachtagung wird vom Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF) in Kooperation mit der IMPULS Deutschland gGmbH veranstaltet.

[Weitere Informationen](#)

## **Rosa? Blau? Farblos? Geschlechterrollenprägung an Bildungsorten**

**Am 9. Dezember 2014 in Meißen**

Viele Spielzeug- und Kinderbekleidungsgeschäfte werden von zwei Farben bzw. gegensätzlichen Ausrichtungen dominiert: „Rosa“ und „Blau“ bzw. die Kombinationen „Schön-sein“ und „Häuslich-sein“ oder bauen und forschen. Eltern eines Kindes werden vom ersten Tag an gefragt: „Junge oder Mädchen?“ Welche Bedeutung spielt es in unserer Gesellschaft, „Junge“ oder „Mädchen“ zu sein, welchen Anteil hat die (Bildungs-)Sozialisation neben einer häufigen Verwendung von Blau und Rosa in der Zuschreibung von und dem Entstehen einer geschlechtlichen Identität? In welcher Form sollten Fachkräfte in Kindertagesstätten, Horten, Grund(Schulen), der außerschulischen Bildung und der Bildungs-, Studien- und Berufsorientierung darauf ein- und damit umgehen? Eine Veranstaltung der Evangelischen Akademie Sachsen.

Beiträge:

„Über das Sein, Werden und Tun“: Geschlechterbildung und Geschlechterbilder und ihre Bedeutung für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Daniel Diegmann, Universität Leipzig, Erziehungswissenschaftliche Fakultät

„Hauptsache hübsch“: Geschlechterbilder in den Printmedien. Gesellschaftspolitische Analyse und Ausblick, Katrin Gottschalk, Redaktionsmitglied Zeitschrift „Missy Magazine“

Workshops:

- Lebensphase Kita/Hort
- Lebensphase Grundschule/Hort
- Lebensphase Schule – MINT für alle?!
- Lebensphase außerschulische Jugendarbeit – Spiderman trifft Barbie!?
- Lebensphase Übergang Schule – Beruf

[Weitere Informationen](#)

## ... und das noch

### **Deutscher Frauenrat: Betreuungsgeld verschärft Chancenungleichheit**

Das Betreuungsgeld hält Kinder aus bildungsfernen Schichten und Zuwandererfamilien vom Besuch einer öffentlichen Kita fern. Das bestätigt nach Informationen des Magazins SPIEGEL eine neue Studie der TU Dortmund und des Deutschen Jugendinstituts (DJI) in München. Die Untersuchung wurde vom Bundesfamilienministerium in Auftrag gegeben und wird in Kürze veröffentlicht. Die Kritiker/-innen des Betreuungsgeldes sehen sich einmal mehr in ihren Bedenken bestätigt.

Der Studie zufolge lehnt ein Viertel der Familien mit Migrationshintergrund den Besuch einer Kita aus finanziellen Gründen ab; lieber nehmen sie das seit 1. August vergangenen Jahres ausgezahlte Betreuungsgeld in Anspruch, als ihr Kind außer Haus in einer staatlichen Einrichtung betreuen zu lassen. Ebenso lehne mehr als die Hälfte der Familien ohne Bildungsabschluss oder mit einem Hauptschulabschluss wegen des Betreuungsgeldes eine öffentliche Einrichtung für ihre unter dreijährigen Kinder ab. „Alles in allem zeigen die vorliegenden Analysen, dass die Befürchtungen, wonach das Betreuungsgeld zu einer sozial ungleichen Inanspruchnahme von frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung beiträgt, gerechtfertigt sind“, zitiert der SPIEGEL aus der Studie.

[...] Das Ergebnis der Studie des DJI und der TU Dortmund überrascht nicht: So hatte im Jahr 2012 schon die Friedrich-Ebert-Stiftung die Auswirkungen des Betreuungsgeldes in den skandinavischen Ländern Norwegen, Schweden und Finnland untersucht. Die Ergebnisse decken sich mit denen der deutschen Studie. [...]

Die Befunde aus Skandinavien decken sich auch mit anderen aktuellen Zahlen aus Deutschland. So hatte die Friedrich-Ebert-Stiftung vor zwei Jahren festgestellt, dass vor allem dann Familien das Betreuungsgeld in Anspruch nahmen, wenn es an Kinderbetreuungsangeboten mangelte. [...]

[Link zum vollständigen Artikel](#)

### **Portal meinGeschlecht.de**

Als erstes öffentlich präsentiertes Ergebnis des in Berlin angesiedelten Projektes „Lebenswelten von inter- und transgeschlechtlichen sowie genderqueeren Jugendlichen in Deutschland aus Menschenrechtsperspektive“ wurde im Juli 2014 ein Portal für INTER\*, TRANS\* und GENDERQUEERE JUGENDLICHE, mit Informationen, Adressen von Anlaufstellen sowie Beiträgen von jungen Menschen im Alter von 12 - 27 Jahren online gestellt. Ein Blick darauf lohnt sich!

[Weitere Informationen](#)

### **BAG Mädchenpolitik und BAG Jungenarbeit: Portal „meinTestgelaende.de“**

In Kooperation mit der BAG Mädchenpolitik hat die BAG Jungenarbeit das Portal „meinTestgelaende.de“ ins Leben gerufen. Für die Arbeit mit Genderfragen kann das Poprtal sehr gut genutzt wer-

den. Es gibt die Möglichkeit mit inhaltlicher und finanzieller Unterstützung mit Jungen, Mädchen oder gemischten Gruppen das Webportal als Bühne zu nutzen.

[Zum Portal meintestgelaende.de](http://meintestgelaende.de)

Informationen für die Beteiligung an diesem Portal als Gruppe können im [Wiki von meintestgelaende](#) nachgelesen bzw. unter [mail@meintestgelaende.de](mailto:mail@meintestgelaende.de) angefordert werden.

## **Aktivitäten der BAG Jungenarbeit**

Auf der Homepage des Trägers *BAG Jungenarbeit* finden sich Informationen über die Präsenz der Bundesarbeitsgemeinschaften Jungenarbeit und Mädchenpolitik auf dem Jugendhilfetag in Berlin und über das große jugendkulturelle Event Geländetest, das Anfang August in Hagen stattfand. Achtzig Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren nutzten während der einwöchigen Veranstaltung die jugendkulturellen Angebote zum Thema „Gleichstellung der Geschlechter“.

Allen, die Facebook nutzen, sei noch der Hinweis auf die sehr erfolgreiche Fachgruppe „Geschlechtersensible Pädagogik“ gegeben. Hier lesen und schreiben mittlerweile über 300 Fachkräfte aus Deutschland und Österreich täglich Beiträge zu Jungenarbeit, Mädchenarbeit, Gender-Themen, LSBITQ und mehr! Wir freuen uns über die aktuellen Entwicklungen.

[Link zur Facebook-Fachgruppe](#) „Geschlechtersensible Pädagogik“

## **Interview mit Susie Orbach: „Zwanghaftes Training ist das Gleiche wie Esssucht“**

Was haben Körper und Nationalismus gemein und was verbindet Schönheit mit Konsum? Julia Korbik hat der Psychoanalytikerin Susie Orbach Antworten auf diese Fragen entlockt.

Die britische Autorin und Psychoanalytikerin Susie Orbach wurde 1978 durch ihr erstes Buch „Fat is a Feminist Issue“ (Arrow) bekannt. Sie gründete das Londoner „Women’s Therapy Centre“, Prinzessin Diana begab sich wegen ihrer Bulimie bei ihr in Behandlung. Orbach entwickelte zusammen mit der Kosmetikfirma „Dove“ die „Real Women“-Kampagne, die seit 2004 läuft und die Vielfalt von Frauenkörpern repräsentieren soll. In ihrem aktuellen Buch „Bodies“ (Arche) analysiert Orbach den Zusammenhang zwischen Körper- und Selbstwertgefühl.

[Link zum Interview](#)

## Impressum

### Zusammenstellung der

**Informationen:** Michael Drogand-Strud

**Herausgeber:** Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.  
Mühlendamm 3  
10178 Berlin  
Tel. 030-400401-00  
Fax: 030-400401-22  
E-Mail: [info@adb.de](mailto:info@adb.de)

Berlin, September 2014

**Haftungshinweis:** Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.